

Der Leser hat das Wort

Alle hier veröffentlichten Meinungen stellen nicht die Ansicht der Redaktion dar, sondern die des Einsenders. Briefe mit einer Länge von mehr als 35 Zeilen (zu je 33 Anschlägen) werden nicht veröffentlicht. Wir behalten uns das Recht vor, die Zuschrift zu kürzen. Für einen Leserbrief ist der Bezug zu einem konkreten Artikel oder einem schon erschienenen Leserbrief nötig. Die Zuschrift darf nicht später als eine Woche nach Veröffentlichung dieses Artikels oder Leserbriefs in der FLZ-Redaktion eingehen. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, damit die Leserzuschrift von Ihnen bestätigt werden kann.

mierung, Hass und Gewalt entgegenschlagen. Offensichtlich hat das schreckliche Geschehen am 7. Oktober 2023 in Israel auch bei uns sein perverses Soll erfüllt.

So ist für mich die israelische Fahne am Rathaus zu Ansbach kein Gut heißen eines Krieges und dessen Verbrechen. Es ist für mich ein schlichtes Zeichen der Solidarität gegenüber meinen jüdischen Mitbürgern – hier, in Ansbach, im Landkreis, überall.

Daher kann die Flagge nicht lange genug hängen – und nicht groß genug sein! Als Vertreter einer Kommune im geschichtsträchtigen Mittelfranken sollte Boris-André Meyer das auch jedem Bürger und Gast vermitteln können.

Roland Kaiser
Wassertrüdingen

Mit zweierlei Maß gemessen

Zum selben Thema.

Die Diskussion führt am eigentlichen Fehler vorbei. Am Rathaus mit einem Trauerflor an der israelischen Fahne des brutalen Hamas-Terrors vom 7. Oktober 2023 zu gedenken, ist angemessene öffentliche Trauer für die jüdischen Opfer.

Der Mangel liegt darin, dass wir nicht in gleicher Weise durch einen Trauerflor an der Fahne Palästinas der mehreren Zehntausend Palästinenser, Araber, Zivilisten, Alten, Kinder, gedenken, die dem Krieg der israelischen Armee zum Opfer fallen.

Dadurch zeigen wir unseren arabischen und muslimischen Mitbürgern hier, dass ihre toten Brüder und Schwestern weniger zählen; sie werden herabgewürdigt zum Kollateralschaden gerechter (?) Rache. Das ist nicht gut für unser weiteres Zusammenleben hier. Da hilft es auch nicht, all die toten Palästinenser der Hamas anzulasten („...als Schutzschild missbrauchen“ OB Thomas Deffner).

Der Chefankläger am internationalen Strafgerichtshof sieht es anders: Er beantragte Haftbefehl gegen Hamasführer und gegen israelische Regierungsmitglieder. Gegen letztere unter anderem, weil sie Hunger als Waffe einsetzen.

Klaus Riedel
Ansbach

Mit Hass und Gewalt

Zum Bericht „Diskussion um Israelfahne am Rathaus“ vom 26. September.

Es ist längst an der Tagesordnung, dass in Deutschland, in Bayern, ja auch in Mittelfranken, jüdische Mitbürger/innen wieder Diffa-